

Protokollauszug vom

25.03.2026

Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung

Städtische Wirtschaftsstrategie 2026

IDG-Status: teilweise öffentlich

Beschluss-Nr.: 2026/366

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die städtische Wirtschaftsstrategie 2026, bestehend aus einem Folienset, einem Bericht und einer Kurzfassung gemäss Beilagen 1 – 3, wird verabschiedet.
2. Die Departemente Präsidiales (Amt für Stadtentwicklung), Finanzen (Immobilien), Bau und Mobilität (Amt für Städtebau, Tiefbauamt), Sicherheit und Umwelt (Umwelt- und Gesundheitsschutz) werden beauftragt, die strategischen und flankierenden Massnahmen der Wirtschaftsstrategie 2026 gemäss der bezeichneten Federführung umzusetzen sowie die Prüfmassnahmen zu bearbeiten und dem Stadtrat zum Entscheid vorzulegen.
3. House of Winterthur wird in Übereinstimmung mit der Leistungsvereinbarung 2026 – 2029 gemäss bezeichneter Federführung mit der Umsetzung bestimmter Massnahmen der Wirtschaftsstrategie 2026 beauftragt. Dabei arbeitet House of Winterthur eng mit dem Amt für Stadtentwicklung zusammen.
4. Die städtische Wirtschaftsstrategie wird alle vier Jahre überprüft. Das Amt für Stadtentwicklung aktualisiert und veröffentlicht im Rahmen des Wirtschaftsmonitorings die relevanten Indikatoren zum Wirtschaftsstandort.
5. Die beiliegende Medienmitteilung wird verabschiedet. Ergänzend erfolgt eine zielgruppenspezifische Information relevanter Anspruchsgruppen.
6. Dieser Beschluss wird mit Beilagen am 8. Mai 2026 veröffentlicht.
7. Mitteilung an: Alle Departemente; Stadtkanzlei

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Ansgar Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Stadt Winterthur verfügt als Wirtschafts- und Bildungsstandort über starke Standortfaktoren. Zu den zentralen Stärken zählen die hervorragende Erschliessung, der leistungsfähige Bildungs- und Forschungsstandort, die industrielle Tradition, die hohe Lebensqualität und die Nähe zum Wirtschaftsraum Zürich. Gleichzeitig hat sich der Standortwettbewerb in den letzten Jahren deutlich verschärft, weshalb eine klare Positionierung und aktive Standortentwicklung an Bedeutung gewinnen. Besondere Potenziale bestehen für Winterthur dabei in technologieorientierten Bereichen wie «Smart Engineering» und «Cleantech».

Neben diesen Chancen bestehen in Winterthur auch strukturelle Herausforderungen: Die Beschäftigungsdichte stagniert trotz Bevölkerungswachstum und die demografische Entwicklung verschärft den Arbeitskräftemangel. Ferner ist die Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsakteur:innen noch zu wenig koordiniert, Zuständigkeiten in der Standortförderung sind nicht immer klar abgegrenzt und vorhandene Angebote sind für Unternehmen teilweise wenig sichtbar. Vor diesem Hintergrund hat die Wirtschaftsstrategie zum Ziel, die Standortstärken gezielt auszubauen und förderliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, Innovation und Beschäftigung zu schaffen.

Die bisherigen wirtschaftspolitischen Grundlagen der Stadt Winterthur stammen aus unterschiedlichen Strategien und Instrumenten der Jahre 2008 bis 2018. Seither haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Standortwettbewerb deutlich verändert. Vor diesem Hintergrund und angesichts der zentralen Bedeutung der Wirtschaft für Wertschöpfung, Beschäftigung und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt, hat der Stadtrat die Wirtschaftsstrategie als eine der zehn städtischen Kernstrategien festgelegt. Das Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung wurde mit der Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie 2026 beauftragt, mit dem Ziel, die bestehenden Grundlagen zu aktualisieren, zu bündeln und eine klare strategische Ausrichtung für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zu schaffen (SR.24.436-1).

2. Erarbeitung

Wirtschaft ist ein ausgeprägtes Querschnittsthema mit unterschiedlichen Aspekten, die in der Stadt von verschiedenen Departementen und Verwaltungsbereichen bearbeitet werden. Vor diesem Hintergrund wurde die Wirtschaftsstrategie 2026 unter der Leitung des Amtes für Stadtentwicklung von einem departementsübergreifenden Projektteam erarbeitet und eng durch einen Steuerungsausschuss begleitet, der sich aus den Stadtratsmitgliedern Michael Künzle, Kaspar Bopp und Christa Meier zusammensetzt.

Die Inhalte sowie die Zwischenergebnisse wurden zudem mehrmals in Stadtratssitzungen präsentiert und diskutiert. Ergänzend dazu hat eine externe Begleitgruppe, bestehend aus unterschiedlichen Akteur:innen des Wirtschaftsstandortes, die Inhalte der Wirtschaftsstrategie 2026 zwei Mal aus unterschiedlicher Perspektive gespiegelt.

3. Neue städtische Wirtschaftsstrategie 2026

3.1 Zweck, Struktur und Produkte

Die Wirtschaftsstrategie 2026 hat den Zweck, aktuelle und künftige Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes sowie die vielfältigen Bedürfnisse der Unternehmen und der Bevölkerung gezielt aufzugreifen. Sie verfügt über eine klare strategische Ausrichtung und bietet den Akteur:innen des Wirtschaftsstandortes damit Orientierung.

Die städtische Wirtschaftsstrategie 2026 definiert eine übergeordnete Ambition und strategische Ziele. Darauf aufbauend formuliert sie vier Handlungsfelder, welche konkrete Massnahmen beinhalten. Jede Massnahme ist einer verantwortlichen Einheit zugeordnet und besitzt einen Umsetzungshorizont. Darüber hinaus stellt sie Querbezüge zu anderen städtischen Strategien und Planungsinstrumenten her.

Die städtische Wirtschaftsstrategie 2026 besteht aus drei kongruenten Produkten:

- Folienset (Beilage 1): Umfassende Darstellung der Wirtschaftsstrategie 2026 mit Massnahmenbeschrieben im Anhang. Dieses Folienset dient primär der Stadtverwaltung als Richtschnur für die Umsetzung.
- Bericht (Beilage 2): Ausformulierter, in sich abgeschlossener Beschrieb der wichtigsten Inhalte der Wirtschaftsstrategie 2026. Der Bericht richtet sich primär an stadtexterne Personen, welche die gesamte Strategie in Berichtsform lesen und deren Zusammenhänge besser verstehen möchten.
- Kurzfassung (Beilage 3): Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen der Wirtschaftsstrategie 2026 auf zwei Seiten. Die Kurzfassung richtet sich vor allem an Personen ausserhalb der Stadtverwaltung, die einen kompakten Gesamtüberblick über die Strategie wünschen.

3.2. Ambition und Handlungsfelder

Die übergeordnete Zielsetzung der Wirtschaftsstrategie 2026 ist als **Ambition** formuliert:

Die Stadt Winterthur stärkt **gemeinsam** mit relevanten Akteur:innen und **dienstleistungsorientiert** die Wirtschaft. Sie baut dabei auf **Stärken** auf, positioniert den Wirtschaftsstandort als **Innovations- und Technologieökosystem** und schafft damit die Grundlage, um nachhaltig **Arbeitsplätze** in zukunftsrelevanten Themen zu **halten** und zu **schaffen**.

Aus der Ambition ergeben sich die folgenden vier **Handlungsfelder**, die jeweils eine strategische **Zielsetzung** verfolgen (siehe Abbildung 1).

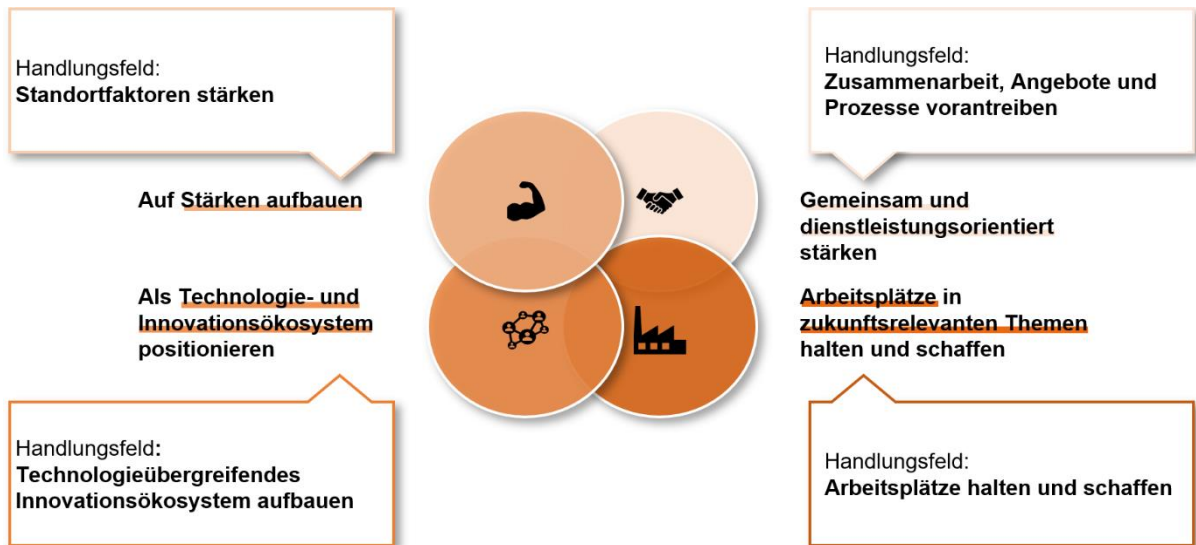


Abbildung 1: Die vier Handlungsfelder der Wirtschaftsstrategie 2026

Handlungsfeld «Standortfaktoren stärken»: Ausgehend von guten, aber weiterzuentwickelnden Standortfaktoren zielt dieses Handlungsfeld darauf ab, Rahmenbedingungen zu sichern und auszubauen, um die wirtschaftliche Entwicklung zu unterstützen.

Strategische Zielsetzung: Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.

Handlungsfeld «Technologieübergreifendes Innovationsökosystem aufbauen»: Aufbauend auf bestehenden technologischen Stärken soll dieses Handlungsfeld die Zusammenarbeit, den Wissenstransfer und die Innovationskraft systematisch stärken.

Strategische Zielsetzung: Die Stadt Winterthur hat sich durch den Aufbau eines technologieübergreifenden Innovationsökosystems als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.

Handlungsfeld «Arbeitsplätze halten und schaffen»: Vor dem Hintergrund stagnierender Beschäftigungsdichte, wachsender Bevölkerung und zunehmenden Fachkräftebedarfs zielt dieses Handlungsfeld darauf ab, Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen zu sichern und auszubauen.

Strategische Zielsetzung: Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.

Handlungsfeld «Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben»: Angesichts bislang teilweise unklarer Zuständigkeiten und begrenzter Abstimmung zwischen Akteur:innen des Wirtschaftsstandortes soll dieses Handlungsfeld die Kooperation stärken sowie Dienstleistungen und Prozesse stärker bündeln und auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausrichten.

Strategische Zielsetzung: Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.

3.3. Massnahmen

Zur Erreichung der gesetzten Ziele sind jedem der vier Handlungsfelder mehrere Massnahmen zugeordnet. Insgesamt umfasst die vorliegende Wirtschaftsstrategie 22 Massnahmen (vgl. Abbildung 2).

 <p>Standortfaktoren stärken</p>	<p>Die Stadt Winterthur nutzt die Stärken des Wirtschaftsstandorts, um das Potenzial zukunftsrelevanter und grüner Technologien strategisch zu erschliessen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Profilierung und Entwicklung der bestehenden Wirtschaftsflächen. 2. Aktive Bodenpolitik und strategische Vergabe städtischer Wirtschaftsflächen. 3. Strategische Vermittlung von Wirtschaftsflächen. 4. Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam zielgerichtete und innovative Mobilitätslösungen. 5. Vernetzung und Einbezug der Regionsgemeinden sowie strategische Zusammenarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung des gesamten Wirtschaftsstandorts. 6. Vertretung städtischer Interessen zur Stärkung des Bildungs- und Hochschulstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene. 7. Weiterentwicklung und Betrieb des Wirtschaftsmonitorings zur Überwachung der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie und Entwicklung von Massnahmen.
 <p>Technologieübergreifendes Innovationsökosystem aufbauen</p>	<p>Die Stadt Winterthur hat sich als führender Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich etabliert.</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Koordination des Innovationsökosystems. 9. Stadt und Unternehmen entwickeln gemeinsam innovative Lösungen für die Kreislauffähigkeit. 10. Stärkung des Wissens- und Innovationstransfers durch Vernetzung von Wirtschaft, Bildung, Forschung, Politik und Verwaltung durch Veranstaltungen. 11. Prüfung innovativer Massnahmen zur Förderung von Startups im Technologiebereich. 12. Startup Management: Förderung und Unterstützung von Startups durch Vernetzung, Organisation von Events sowie Networking-Plattformen für die Startup Community. 13. Unterstützung beim Zugang zu Informationen über Fördermittel für innovative Unternehmen.
 <p>Arbeitsplätze halten und schaffen</p>	<p>Die Stadt Winterthur erhöht die Anzahl Arbeitsplätze in zukunftsrelevanten Themen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung und generiert damit ein nachhaltiges Arbeitsplatzwachstum.</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Strategische Ausrichtung der Ansiedlung auf zukunftsrelevante Themen und strukturierte Umsetzung. 15. Prüfung innovativer Massnahmen zur Ansiedlungsförderung. 16. Aufbau und strukturierte Umsetzung der Bestandespflege. 17. Einbringung wirtschaftlicher Themen und Anliegen in städtischen Führungsgremien und Strategien. 18. Entwicklung und Umsetzung einer Marketingstrategie zur Vermarktung Winterthurs als führender Innovationsstandort im Technologiebereich und als Zentrum für praxisorientierte Bildung.
 <p>Zusammenarbeit, Angebote und Prozesse vorantreiben</p>	<p>Die Stadt Winterthur stärkt die Wirtschaft gemeinsam mit relevanten Akteur:innen und unterstützt sie mit dienstleistungsorientierten Angeboten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Prüfung der Ausgestaltung eines Sounding Boards für einen strukturierten Informationsaustausch mit relevanten Akteur:innen des Partnernetzwerks. 20. Aufbau und Umsetzung einer koordinierten städtischen Interessenvertretung wirtschaftsrelevanter Themen zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts auf regionaler, kantonaler und Bundesebene. 21. Weiterentwicklung und Betrieb eines One-Stop-Shops zur niederschweligen Unterstützung von Unternehmen bei wirtschaftsspezifischen Fragestellungen. 22. Identifizierung relevanter Angebote, Prozesse und Verfahren für Unternehmen sowie deren bedarfsorientierte Weiterentwicklung.

Abbildung 2: Strategische Zielsetzungen und Massnahmen Wirtschaftsstrategie 2026 entlang der vier Handlungsfelder

Die Massnahmen sind in drei Kategorien unterteilt:

- *Strategische Massnahmen*, wie beispielsweise die Profilierung und Entwicklung bestehender Wirtschaftsflächen, sind für die Zielerreichung unmittelbar entscheidend.
- *Flankierende Massnahmen*, wie beispielsweise das Einbringen wirtschaftlicher Themen und Anliegen in städtische Führungsgremien und Strategien, wirken nicht direkt auf die Zielerreichung hin, stellen jedoch wichtige Arbeitsinstrumente und Grundlagen dar.
- *Prüfmassnahmen*, wie beispielsweise die Prüfung innovativer Massnahmen zur Ansiedlungsförderung, erfordern zunächst eine Auslegeordnung und gegebenenfalls vertiefte Abklärungen und enthalten noch keine konkreten Umsetzungsvorschläge.

Die strategischen und flankierenden Massnahmen werden im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2026 vom Stadtrat verabschiedet und im definierten Zeitraum umgesetzt. Bei den Prüfmassnahmen sind nach einer umfassenden Bestandsaufnahme und erforderlichen weitergehenden Abklärungen die Ergebnisse dem Stadtrat zum Entscheid vorzulegen.

4. Umsetzung

Für jede der 22 Massnahmen wurde ein Massnahmenblatt erarbeitet, das einen Beschrieb mit den wichtigsten Umsetzungsschritten, die Verantwortlichkeit (federführende und miteinbezogene Verwaltungseinheiten) und den Zeithorizont für die Umsetzung beinhaltet (vgl. Beilage 1, Anhang). Der gesamte Massnahmenkatalog soll innert vier Jahren (2026 bis 2029) umgesetzt werden. Die Umsetzung erfolgt in drei aufeinander aufbauenden Phasen. In der ersten Phase werden die Grundlagen für die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie geschaffen («Grundlagen etablieren»), insbesondere durch die Profilierung bestehender Wirtschaftsflächen, die Ausrichtung von Bestandspflege und Ansiedlung sowie die Erarbeitung einer Marketingstrategie. In der zweiten Phase werden gemeinsame Strukturen für die Zusammenarbeit der relevanten Akteurinnen und Akteure aufgebaut («Gemeinsam Strukturen schaffen»), indem bestehende Strukturen weiterentwickelt, neue geprüft und Lösungen unter anderem für Mobilität, Kreislauffähigkeit sowie Startup-Förderung erarbeitet werden. Darauf aufbauend steht in der dritten Phase die Skalierung der Innovation im Vordergrund («Innovation skalieren»), mit Fokus auf dem Ausbau des Innovationsökosystems, der Unterstützung von Startups, einer aktiven Bodenpolitik sowie der Weiterentwicklung wirtschaftsrelevanter Angebote, Prozesse und Verfahren. Die zeitliche Staffelung der Phasen sowie die Zuordnung der einzelnen Massnahmen sind in der Umsetzungsroadmap dargestellt (siehe nachfolgende Abbildung 3).

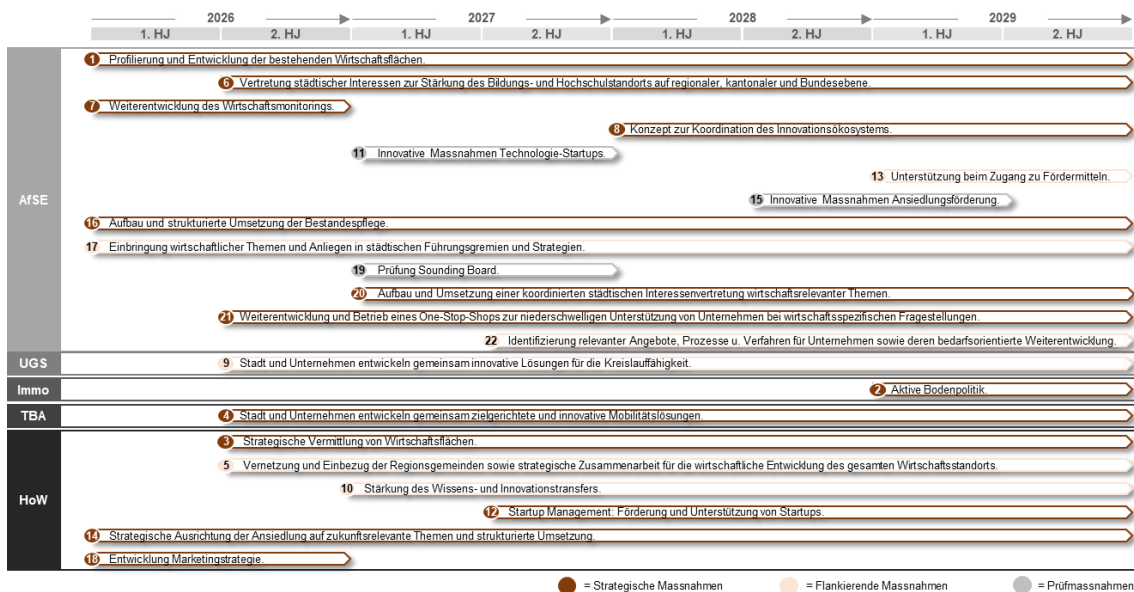


Abbildung 3: Umsetzungsroadmap Wirtschaftsstrategie 2026

5. Ressourcen

Die Massnahmen der Wirtschaftsstrategie 2026 werden grundsätzlich ressourcenneutral umgesetzt, d.h. ohne zusätzliche personelle oder finanzielle Mittel. Aufgrund der aktuell verfügbaren Ressourcen erfolgt die Umsetzung zeitlich gestaffelt (vgl. Beilage 1, Roadmap).

6. Controlling und Berichterstattung

Der Stadtrat wird jährlich über den Stand der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie 2026 informiert. Zudem werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Wirtschaftsmonitorings (Massnahme 7 der Strategie) durch das Amt für Stadtentwicklung laufend Daten zum Wirtschaftsstandort aktualisiert und veröffentlicht.

Am Ende der Strategieperiode im Jahr 2029 wird die Wirtschaftsstrategie 2026 durch das Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung unter Beizug aller zuständigen Stellen evaluiert. Die aus der Evaluation resultierenden Empfehlungen werden dem Stadtrat vorgelegt.

7. Kommunikation

Externe Kommunikation

Über die Verabschiedung der Wirtschaftsstrategie 2026 wird mit beiliegender Medienmitteilung am 8. Mai 2026 informiert.

Die Wirtschaftsstrategie 2026 richtet sich an drei unterschiedliche Zielgruppen, die in geeigneter Weise über die Inhalte informiert werden:

- *Öffentlichkeit*: Die Information der Öffentlichkeit erfolgt über die beiliegende Medienmitteilung. Ergänzend werden die Inhalte über die städtischen Social-Media-Kanäle kommuniziert.
- *Stadtparlament*: Das Stadtparlament wird über einzelne Massnahmen der Wirtschaftsstrategie 2026 befinden und ist damit sowohl direkt als auch indirekt betroffen. Die Inhalte der Strategie werden den Mitgliedern der Aufsichtskommission an der Sitzung vom 30. März 2026 präsentiert.
- *Begleitgruppe und weitere Stakeholder*: Die Mitglieder der externen Begleitgruppe und allfällige weitere Stakeholdergruppen werden zu einem Informationsanlass zur Wirtschaftsstrategie 2026 am 6. Mai 2026 eingeladen.

Verwaltungsintern wird am 8. Mai 2026 via «My Win» über die Verabschiedung der Wirtschaftsstrategie 2026 durch den Stadtrat informiert.

8. Veröffentlichung

Abgestimmt auf die geplante Kommunikation wird dieser Beschluss mit Beilagen am 8. Mai 2026 veröffentlicht.

Beilagen:

1. Wirtschaftsstrategie 2026 - Folienset
2. Wirtschaftsstrategie 2026 - Bericht
3. Wirtschaftsstrategie 2026 - Kurzfassung
4. Medienmitteilung